

## Sierra Leone – Projektkooperation 2021 mit *Amazonian Initiative Movement (AIM)*



*ein Teil der Mädchen posiert vor dem Schutzhaus*

Amazonian Initiative Movement (AIM), seit 2009 Partnerorganisation von TERRE DES FEMMES (TDF), setzt sich für Gewaltfreiheit, Bildung und Teilhabe von Mädchen und Frauen an der Entwicklung in Sierra Leone ein. Geschlechtsspezifische Diskriminierung und Gewalt gegen Mädchen und Frauen sind dort weit verbreitet, v.a. weibliche Beschneidung (engl. female genital mutilation/FGM), Frühverheiratung und sexualisierte Gewalt. Laut UNICEF (2019)

sind 86 Prozent der Mädchen und Frauen im Alter zwischen 15 und 49 Jahren in Sierra Leone von FGM betroffen. In ländlichen Gegenden sind es sogar bis zu 96 Prozent! FGM ist Teil des Übergangsrituals vom Mädchen- zum Frausein und sozial noch immer stark akzeptiert. Leider gibt es weiter kein gesetzliches Verbot, das vor FGM schützt! Mit dem Schutzhaus-Konzept, Bildungs- und Berufsförderung, Empowerment sowie politisch-aktivistischer Lobbyarbeit will AIM FGM verhindern und langfristig beenden.

In 2021 lebten im **Schutzhaus** etwa 20 Mädchen im Alter von 14 bis 24 Jahren. Die Gründe, die sie ins Schutzhaus brachten, sind vielfältig: Gefahr einer Beschneidung, Gefahr einer Ausbildung zur Beschneiderin (und damit drohende weitere schmerzhafteste Rituale), erzwungene Heirat, häusliche und / oder sexualisierte Gewalt und Tod der leiblichen Eltern (z.T. auch noch als Folge der Ebola Epidemie). Im Schutzhaus werden die Mädchen weiter gut von Sozialarbeiterin Juliet Marah und einer Köchin, Ramatu Bangura, versorgt. Erfreulicherweise konnten einige der Mädchen, die sich im Schutzhaus sicher und wohl fühlen, im letzten Jahr sehr gute schulische Leistungen erbringen. Auf dem Bild sind einige der Mädchen gemeinsam mit Projektleitung James Kundounou (hinten im Bild) und Juliet Marah (ganz vorne) vor dem Schutzhaus zu sehen.



Zur Erleichterung des täglichen Schulwegs, der z.T. einfach mehr als 3 km lang ist, konnten 2021 **Fahrräder** angeschafft werden. Die Mädchen waren und sind begeistert. Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnten sich alle diese neue Fähigkeit aneignen und benötigen nun viel weniger Zeit für den Schulweg.

Außerdem wurde das Schutzhaus im Laufe des vergangenen Jahres wieder einmal etwas in Stand gesetzt. Es fanden einige **Renovierungsarbeiten** an den sanitären Anlagen statt und es wurden ein Teil des Dachs repariert sowie die Außenfassade neu gestrichen. Bei dem schwül-feuchten Klima in Sierra Leone sind solche Instandhaltungsmaßnahmen immer wieder nötig. Hier ein Bild des neuen Anstrichs mit zwei zufriedenen Bewohnerinnen:



Existenzsicherung und Empowerment sind elementar für ein selbstbestimmtes Leben frei von Gewalt. AIM konnte in Port Loko bereits ein Berufsbildungszentrum für Ex-BeschneiderInnen aufbauen. In Lunsar, wo auch das Schutzhaus ist, gibt es ein solches Angebot bis jetzt nicht. Um Corona-bedingte Armut zu verhindern und struktureller Gewalt zu entkommen, will AIM nun auch dort jungen Frauen berufliche Perspektiven und damit mehr finanzielle Unabhängigkeit verschaffen. In der Pilotphase des neuen **Berufsbildungsprojekts** sollen 30 Teilnehmerinnen aus Lunsar, darunter junge Frauen aus dem Schutzhaus von AIM und ehemalige BeschneiderInnen, eine berufspraktische Ausbildung im Bereich Seifenherstellung erhalten und anschließend beim Aufbau eines eigenen Kleinunternehmens unterstützt werden. In 2021 wurde das Projekt gemeinsam mit AIM Mitarbeitenden konzipiert und die Spendensammlung ist angelaufen. In 2022 soll das Projekt nun umgesetzt werden. Ihr könnt das Projekt gerne hier unterstützen:

<https://www.betterplace.org/de/projects/86234-die-zukunft-wird-weiblich-berufsbildung-fuer-junge-frauen-in-sierra-leone>

*Veronika Kirschner, ehrenamtliche Projektbegleitung, im März 2022*